

Pressemitteilung glatthaar-fertigkeller

Fertigkeller für Eigenleister spart Zeit und Geld: Familientrio am Bau

In möglichst kurzer Bauzeit möglichst viel Eigenleistung bringen: Mit einem Rohbau-Fertigkeller unterm Ausbauhaus ging die Rechnung des Bauherrn Alfred Katterbe auf. Tatkräftig unterstützt von Ehefrau Alexandra und Schwiegervater Hubert Gloske hat das Bau-Trio unterm Strich über 50.000 Euro weniger finanzieren müssen.

Der Rotstift bestimmte beim Bauvorhaben Katterbe die Finanzierungsgespräche mit den Bankern. Hierbei wurde rasch klar, dass in die Rechnung mindestens 50.000 Euro Muskelhypothek eingebaut werden mussten, damit sich die junge Familie das eigene Haus wirklich leisten kann.

Doch mit welcher Bauweise geht das am sinnvollsten? Die Bauaspiranten informierten sich eingehend und entschieden sich für einen Rohbau-Fertigkeller und ein Fertighaus zum Selbstausbauen. "Der Fertigkeller bringt eine unwahrscheinliche Zeitersparnis" begründet Alfred Katterbe.

Doppelbelastung minimieren

Damit ließ sich die Zeit der finanziellen Doppelbelastung aus noch laufenden Mietkosten und den Bauzeitzinsen minimieren. Außerdem haben, so erfuhr er, "Leute in unserem Baugebiet für einen zeitaufwändigen gemauerten Keller unterm Strich sogar mehr bezahlt!". Welche Eigenleistungen sich rund um den Kellerbau eher anbieten und finanziell lohnen, erfuhr die Bauherrschaft vom Ausstattungsberater der Kellerfirma Glatthaar. Seine Tipps waren für Katterbe "sehr hilfreich bei den einzelnen Entscheidungen".

Nach nur einer Baustellenbesprechung vor Ort, an der neben dem Kellerbauleiter auch gleich die maßgeblichen Leute vom Energieversorger (Strom, Gas) sowie für Telefon- und Wasseranschluss dabei waren, konnten die Eigenleister auch schon mit den Vorarbeiten loslegen. Sie kümmerten sich selbst um Aushub, Entwässerung samt Kontrollschacht und Regenwasser-Zisterne.

Kelleraufbau an einem Tag

Danach waren die Bau-Profis am Zug. Sie betonierten die Bodenplatte und brachten den eigentlichen Kelleraufbau an einem einzigen Tag über die Bühne - samt angebauter Doppelgarage, die ebenfalls aus vorgefertigten Betonelementen errichtet wurde. Nach nicht mal einer Woche Bauzeit zog der Kellertrupp bereits wieder ab, alle Voraussetzungen für einen ebenso schnellen Fertighausaufbau waren erbracht.

Bauherr Katterbe und sein Schwiegervater hatten während des Kelleraufbaus schon einige Arbeiten wie das Verlegen der Elektro-Leerrohre vor dem Ausbetonieren der Kellerdecke erledigt. Nach dem Aufbau gingen sie sofort daran, die Montagefugen der Betonwände zu verspachteln und die Feuchtigkeitsschutzanstriche aufzubringen.

Telefon-Hotline für Fragen

Weitere vier Wochen später stand bereits das Haus, und man machte sich an den Innenausbau. Der stellte den gelernten Schreiner und den Maschinenbaumeister im Ruhestand vor keine unlösbaren Probleme. Und wenn doch mal Fragen auftauchten, gab es laut Bauherrschaft "vor, während und nach dem Kelleraufbau" eine nicht offizielle aber um so effektivere Telefon-Hotline zu Glatthaar Fertigg Keller.

Alexandra Katterbe als dritte im Familien-Trio am Bau hielt den Männern den Rücken weitgehend frei, indem sie die notwendige Koordination am heimischen Telefon übernahm, mit dem Pkw-Anhänger Materialtransporte erledigte und - auch das eine wichtige Aufgabe - für die Verpflegung sorgte. "So viel Eigenleistung ist manchmal schon etwas stressig, aber doch auch ein Erlebnis", schildert die Mutter dreier Kinder ihre Selbstbau-Erfahrungen.

Einzug nach fünf Monaten

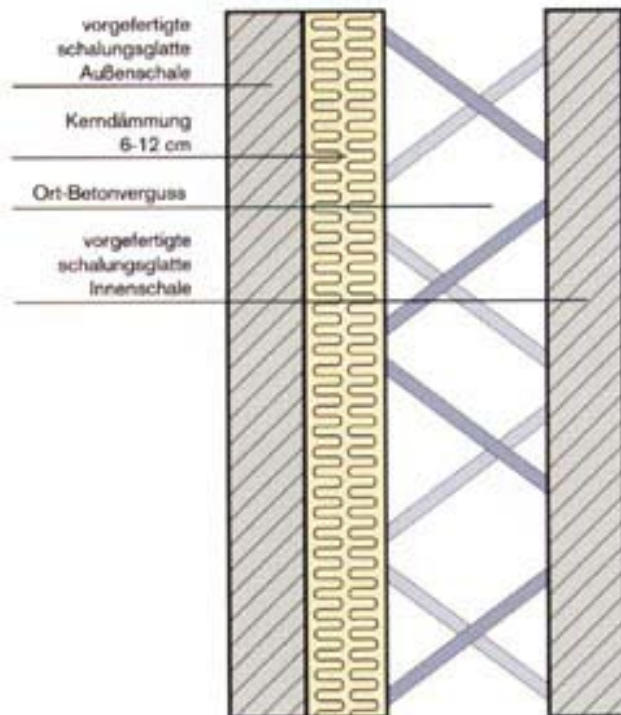
Runde 300 Stunden Arbeit steckten die drei allein in den Kellerbau und nochmal einige hundert Stunden in den Innenausbau des Hauses. Freizeit gab es in dieser Phase keine. Schließlich hieß das gemeinsame große Ziel: Einzug nach nur fünf Monaten Bauzeit!

"Erst mal einziehen und dann das Haus in Ruhe fertig machen", lautete die Strategie der Selbstbauer, die sich auch schon bei vielen anderen Hausbauten bewährt hat.

Weniger Arbeit, geringere Kosten

Mit der patentierten "Iso-Twin-Wand" von Glatthaar kann sich der Bauherr auch beim Wohnkeller einen zeitaufwändigen und teuren Vollwärmeschutz aus Perimeterdämmung unter und Wärmedämmverbundsystem plus Verputzarbeiten über der Erde sparen. Für den vorgeschriebenen Dämmwert sorgt nämlich eine bereits im Werk in die zweischaligen Außenwände eingebrachte Kerndämmung.

So reicht im erdangefüllten Bereich ein doppelter Feuchteschutzanstrich und die sichtbaren Wände brauchen nur mit Farbe gestrichen werden. Der Preisvorteil gegenüber einem herkömmlichen Vollwärmeschutz liegt bei 25 Prozent.



Patenterte "Iso-Twin-Wand" mit zweischaligem, vierschichtigem Aufbau:

1. Vorgefertigte Beton- oder Leichtbeton-Innenschale
2. Ebene für Verguss-Ortbeton.
3. Sechs bis zwölf Zentimeter dicke Kerndämmung.
4. Vorgefertigte Außenschale aus Beton oder Leichtbeton.



Mit umfangreichen Eigenleistungen im Vorfeld des Kelleraufbaus...



Die Montage des vorgefertigten Beton-Fertigteilkellers erledigten die Keller-Profis an einem Tag.



...sowie bei Anschlussarbeiten und beim Innenausbau senkte die Bauherrschaft die Kosten drastisch.

Für weitere Informationen auch Hintergrundgespräche und Interviews stehen wir den Vertretern der Presse jederzeit gerne zur Verfügung. Bildmaterial können Sie kurzfristig anfordern.



Ihr Ansprechpartner.

Frau Hug

Tel.: 0 74 02/92 94-13

Fax: 0 74 02/92 94-53

Antonie.Hug@glatthaar.com